



PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BULLOCK, POSTMASTER-GENERAL

85. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Donnerstag, den 5. Februar 1920

No. 281

Deutschland erhält Auslieferungsliste

Dieselbe wird der Regierung per Telegraph zugestellt; wessen Deutsche beschuldigt werden; Bernstorff Mitangeklagter.

Widerlegung bis auf's Neueste—Lokalzeitiger.

Berlin, 5. Feb.—Die Liste der angelegten Deutschen wurde gestern von Paris nach Berlin telegraphisch. Unter ihnen befinden sich die Namen des früheren deutschen Kronprinzen, Feldmarschall Ludendorff, Falkenhayn, Tirpitz, Bethmann-Hollweg und Ex-Minister des Auswärtigen Zimmermann.

Stimmen der Presse. Der Lokalzeitiger schreibt: „Das deutsche Volk wird diese neue Schande nicht ertragen; das deutsche Volk wird alle ihm noch gebliebene Kraft sammeln, um bis zum äußersten Widerstand zu leisten. Die Forderung der Alliierten umschließt nicht das Schicksal einer einzelnen Gruppe, sondern dasjenige der ganzen deutschen Nation. Diese Frage wird entschieden, ob der Friedensvertrag nicht abgeändert werden kann, um uns zu befähigen, moralisch und materiell weiter zu bestehen.“

Die Tägliche Rundschau schreibt: „Jedermann muß sich der Tatsache bewusst sein, daß heute die Kritik begonnen hat. Soffentlich werden sich laufende Versuche in Deutschland finden.“

Der Vorwärts drückt in einem Artikel mit der Überschrift „Deutschland kann nicht ausliefern“ die Hoffnung aus, daß „Besonnenheit bei den Alliierten die Oberhand gewinnen wird.“

„Wir können nicht“, sagt Koske. London, 5. Feb.—In einem Interview mit dem Berliner Korrespondenten der Daily Mail hinsichtlich der Auslieferung deutscher Kriegsschuldiger an die Alliierten.

Amerikanische Flieger werden losgelassen. Attica, N. Y., 5. Feb.—Die Flieger-Leutnants Wolfe und Lyster, welche am Montag nach einer unehrenhaften Landung auf mexikanischen Boden von den mexikanischen Behörden in Haft genommen wurden, sind nach einem Telegramm an die Mutter des Lt. Wolfe, die hier lebt, in Freiheit gesetzt worden.

Türken erklären „heiligen Krieg“. London, 5. Feb.—In einer Delegation aus Konstantinopel an die Ex-Change Telegraph Company heißt es: „Die rote Armee der Jungtürken wird bald vor den Toren Konstantinopels stehen, und die Grenze der Türkei beragen.“ Die türkischen Bolschewisten erklären, daß bei Eintritt des Friedens gegen England der „heilige Krieg“ erklärt werden wird.

Demokratische Frauenpartei organisiert. New York, 5. Feb.—Die demokratische Frauenpartei von Amerika ist als eine neue Organisation zusammengetreten. Diese ist von einer Anzahl bekannter demokratischer Frauen ins Leben gerufen worden. Sie wird als ein unabhängiger Teil der demokratischen Partei auftreten.

Weinsteuerung in Frankreich. Paris, 5. Feb.—Die französischen Zeitungen, welche sich bisher über die amerikanische Prohibition lustig gemacht haben, befürworten jetzt, daß das französische Volk selbst auf eine Weise auf seinen Wein verzichten solle, um die Preise wieder heruntorzubringen. Der gewöhnliche Zehner, welcher vor dem Kriege 40 Centimes pro Liter kostete, ist heute auf ein Franc 50 Centimes gestiegen, so daß er für den Arbeiter kaum mehr zu erschwingen ist. Defest, der Präsident des Verbandes der Weinbändler, erklärt, daß die Preise trotz der günstigen Ernte des Jahres 1919 noch höher steigen würden und empfiehlt selbst, daß das Volk zwei Monate lang auf sein Nationalgetränk verzichten solle.

Ein Soldat getötet und neun verletzt. Pasadena, Calif., 5. Feb.—Ein mit Soldaten des hiesigen Fluges angefülltes Motorfahrzeug schlug um, und W. F. McGinnis, Indianavolks, kam ums Leben; neun andere wurden gefährlich verletzt.



Die Vertreter der New Yorker Rechtsanwalts-Kammer, denen die Teilnahme an der Verteidigung der fünf insverdienten Sozialisten nicht gestattet wurde. Von links nach rechts: Anwalt Louis Marshall, Richter Charles Evans Hughes und Anwalt Joseph R. Proskauer.

Regierung kann 300,000 Mann anwerben

Washington, 5. Feb.—Bei der Annahme der Seereschiffen-Gesetzesvorlage widerrief der Senat die Beschränkung des nationalen Verteidigungsgesetzes, welches die Preisfestsetzung der Armee in Frieden auf ungefähr 170,000 an Offizieren und Mannschaften festsetzte. Dies stellte sich durch die Vernehmung des Kriegssekretärs Baker vor dem Ausschuss des Repräsentantenhauses heraus. Baker erklärte, dadurch habe das Kriegsdepartement freie Hand erhalten, das bestehende Heer durch Rekrutierung auf 300,000 Mann zu bringen, fügte aber hinzu, daß „niemand hoffe, diese Vergrößerung vorzunehmen.“

Neue Unruhen bereiten sich in Mexiko vor

San Antonio, Tex., 5. Feb.—Präsident Carranza hat sich zum Diktator in Mexiko erklärt, mit der Ankündigung, daß er die Regierung an den Präsidenten, der im nächsten Juli gewählt werden soll, nicht abtreten werde, lautet eine von einer hier erscheinenden mexikanischen Zeitung aus der Stadt Mexiko erhaltene Depesche.

Während Staaten, deren Gouverneure eine Konvention einberufen haben, um sich auf einen Zivilisten als Kandidaten für die Präsidentschaft zu einigen, sind von Carranza als „außerhalb der verfassungsmäßigen Regierung“ stehend erklärt worden, heißt es weiter darin. Mexikanische Flüchtlinge legen dies dahin aus, daß die vierzehn Staaten von der Nationalregierung nicht anerkannt und bei der Präsidentschaftswahl keine Stimme haben sollen. Es sind folgende Staaten: Chiapas, Durango, Coahuila, Nueva Leon, Tamaulipas, Veracruz, Puebla, Tlaxcala, Chihuahua, Colima, Jalisco, Sonora, Michoacan und Aguascalientes.

Wie früher berichtet wurde, befürworten die Gouverneure dieser Staaten Ignacio Bonillas als Präsident.

Neue Einigung mit den Eisenbahnern.

Washington, 5. Feb.—Die Eisenbahn-Verwaltungsbehörde und die Vertreter der Eisenbahnverbände, welche die Lohnansprüche von mehr als 2,000,000 Arbeitern und Angestellten verfechten, sind nach über alle Gesichtspunkte der Frage einig.

Einfluss nimmt ab.

Chicago, 5. Feb.—Zu den letzten 24 Stunden haben Einfluss und Rumoren zugenommen 48 weniger Opfer gefordert, als am vorhergehenden Tage. Die Zahl der Todesfälle betrug 135, und die Zahl neuer Erkrankten 981.

Paderewski wird von Wutausbruch befallen

Zertrümmert sein Piano, weil Lloyd George Polen im Streit gelassen hat.

Warschau, 5. Feb.—Nachdem der berühmte Pianist und Ex-Ministerpräsident Paderewski vernommen hatte, daß der britische Premier Lloyd George den Polen keine Hilfe angedeihen lassen wolle, wurde er von einem Wutausbruch befallen, schleppte eine Art herbei und zertrümmerte sein Piano. Dann kletterte er an seine New Yorker Agenten die Mitteilung, daß er den ihm angebotenen auf eine Million Franken lautenden Vertrag ablehne. Nie wieder wird er öffentlich auftreten, als Protest gegen britische Günstigkeit und geschäftliche Ausbeutung.

Der Holzweig der Soviet-Regierung

London, 5. Feb.—Nach jüngst hatte es in Warschau geheißen, daß Polen in großem Umfang für einen Verteidigungskrieg gegen einen erwarteten Angriff der russischen Bolschewisten rüste, aber nach den neuesten Nachrichten hat die polnische Regierung ein Friedensabkommen mit der Bolschewik-Regierung zu ernster Beratung genommen, mit ziemlich guter Aussicht, daß eine vollkommene Verständigung erzielt wird. Auch sieht es jetzt sehr danach aus, daß den Alliierten eine solche Verständigung unermindert wäre. Dennoch läßt sich noch nichts sicheres über das Ergebnis der Verhandlungen sagen. Die russische Soviet-Regierung wünscht aber schon aus wirtschaftlichen Gründen den Frieden mit den benachbarten und mit allen Staaten.

Nebraska Winterweizen steht angeblich gut

Lincoln, 5. Feb.—Der dem Winterweizen durch die schwere Glatteisdecke, welche einen großen Teil des Staates in Mitleidenschaft zog, angebrochene Schaden wurde gestern Abend durch einen warmen Regen zum größten Teil beseitigt. Die landwirtschaftlichen Autoritäten von der Staatsuniversität erklären, daß mit dem Vorübergehen dieser Gezeiten der Staat auf eine über das Mittelmaß hinausgehende Ernte hoffen kann.

General-Anwalt für Recht der freien Rede

Washington, 5. Feb.—Weitere gemäßigtere Anti-Seditious-Gesetzgebung wurde vom Generalanwalt Palmer vor dem Rechtskomitee des Hauses empfohlen. Palmer verlangt eine Gesetzvorlage, die in ihrem Charakter einfach gehalten sein müsse, und die Garantien der Verfassung schützen sollte; sie solle nur „die Rede in jeglichem Gegeben überbrücken.“ Anders er das Recht der freien Rede und alle konstruktive Kritik verteidigte, protestierte der Generalanwalt gegen die bisher eingebrachten Vorlagen, die er für „zu drastisch und weitreichend und deswegen ihres Zwecks verfehlen“ erklärte. Er ist der Meinung, daß Unterdrückungsmassregeln mehr Schaden verursachen, als Gutes verrichten.

Wiener Kinder in der Lombardei.

Wien, 5. Feb.—Ein Eisenbahnzug von Italien ist in Wien angekommen, mit 2,500 hungernden Kindern von Wien für den Rest des Winters in die Lombardei zu nehmen.

Anerkennung der deutschen Oper.

New York, 5. Feb.—Die deutsche Oper wird ihre Aufwertung auf dem Spielplan des Metropolitan Opera Hauses am 19. Februar durch eine Aufführung Wagners „Parsifal“, aber in englischer Sprache feiern.

Reh, daß wir scheiden müssen.

New York, 5. Feb.—Der in der letzten Woche eingeschleppte Dampfer Hornmouth mit einem Kargo von Whiskey im Werte von \$4,800,000, welches bei der Rückkehr des Dampfers in den New Yorker Hafen von den Prohibitionisten beschlagnahmt wurde, hat seine Reparaturen beendet, und wird, da auch der Schnaps wieder frei gegeben worden ist, seine Reise nach Havana wieder antreten.

Präsident Wilson steht verlassen da

Alliierte versuchen, dem „Echo de Paris“ zufolge, Bedingungen von der Majorität des Bundes senats zu erlangen.

Hays will Vertrag aus der rep. Plattform halten.

Paris, 5. Feb.—In einer Besprechung des vom Viscount Grey in der Times veröffentlichten Schreibens über die Haltung Amerikas in der Vertragsfrage, sagt das „Echo de Paris“: „Das bedeutet einfach, daß die Alliierten den Präsidenten Wilson ausgeben und versuchen, mit der Mehrheit des amerikanischen Kongresses zu einer Einigung zu kommen.“

Die Zeitung fügt hinzu, daß Viscount Grey es vermochte, den Premier Lloyd George und den früheren Premier Clemenceau zu seiner Auffassung zu bekehren, als die Angelegenheit vor einigen Wochen in Paris besprochen wurde, und versichert, daß eine offizielle Erklärung der Regierungen von London und Paris zu erwarten sei, welche den selben Standpunkt einnehme. Das „Echo de Paris“ kommt zu dem Schluss, daß die Amerikaner unmöglich verkennen könnten, daß aus dieser Ausherrung die geänderte Stellung der Alliierten deutlich hervorgehe, daß man statt von einem Zusammengehen mit dem Präsidenten etwas zu erwarten, die Hoffnung für die Zukunft auf eine Einigung mit der Mehrheit des Kongresses lege.

Martens beschuldigt U. S. des Doppelspiels

Washington, 5. Feb.—Der General der Sovietregierung in den Ver. Staaten, Ludwig Martens, verurteilte eine Senation im Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten, als er erklärte, daß die Regierung der Ver. Staaten mit den russischen Bolschewisten in einer Kampagne zur Unterminierung der kaiserlichen deutschen Regierung Hand in Hand gegangen sei. Auf Anfragen des Vorsitzenden Senator Wolf, erklärte Martens, die Vertreter der Regierung seien Oberst Robins von amerikanischen Notizen Kreuz und George Creels Büro für Volksaufklärung gewesen. Martens beschuldigt Creel, ein doppeltes Spiel getrieben zu haben, da zu derselben Zeit, als die Sovietregierung mit den Ver. Staaten zusammen arbeitete, um durch Verbreitung von revolutionärer Literatur unter den deutschen Soldaten den Sturz der deutschen Regierung vorzubereiten, habe Creels Büro vorgenannte Dokumente ausgearbeitet, durch welche bewiesen werden sollte, daß die Sovietregierung bezahlte Agenten der kaiserlichen deutschen Regierung seien. Martens erklärte, daß alle Propaganda der Sovietregierung zur Herbeiführung von Revolutionen im Auslande Verteidigungsmassregeln und Vergeltungsversuche gegen Mächte gewesen seien, die der Sovietregierung mit offener Feindseligkeit entgegenstünden.

Statistik der Nahrungsmittel-Preise

Washington, 5. Feb.—Molkereierzeugnisse und Tafelbedarfsstoffe halten die Kosten des Lebensunterhalts hoch, trotzdem daß in den letzten sechs Monaten das Fleisch im Kleinhandel allmählich zurückging. Sirloin Steak, Round Steak, Schmalz, Schweinsrippchen, Schmalz, Schinken und Schmalz sind seit dem letzten Mai bedeutend zurückgegangen im Preis, so meldet das Bureau. Molkereierzeugnisse, Zucker, Kaffee, Brot, Kartoffelmehl und Reis sind bedeutend gestiegen und wiegen die Erbsenpreise auf Fleisch vollständig auf. Kaffee und Zucker sind die Hauptartikel, welche den Preis hochhielten.

Preispreise fallen.

Des Moines, Ia., 5. Feb.—Schlächtereien und Fleischmärkte in Des Moines erzittern unter den durchbohrenden Widen der Regierungsgesandten. G. S. Larimer, der neue „Kommissar für gerechte Preise“, ließ ein Augen Untersuchungsgesandten auf die Stadt los, um zu untersuchen, ob die Fleischhändler seiner Warnung gegen Profitmüher Folge geleistet hätten. Am Dienstag hatte er angekündigt, daß innerhalb 24 Stunden alle Fleischmärkte ihre Preise heruntersetzen sollten, widrigenfalls sie unter dem Lebergesetz belangt würden. Die Untersuchung ergab ein Fallen der Preise von 5 bis 13 Prozent. Die Vereinigung der Fleischhändler nahm einen Beschluß an, mit dem Kommissar in jeder Hinsicht zusammenarbeiten zu wollen.

Bereinigung protestantischer Kirchen.

Philadelphia, 5. Feb.—Der Plan zu einer Vereinigung aller evangelischen Kirchen in den Vereinigten Staaten, wie er von einer vorläufigen Kommission entworfen wurde, ist von dem Kirchenrat auf eine organisierte Union“ probeweise angenommen worden.

Wetterbericht

Für Omaha und Staat Nebraska—Schön heute abend und Freitag. Kein besonderer Witterungswechsel.